



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

09.45 Brandschutzwesen

Fassung:

Juni 2008

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.sachverstaendige.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Das Fachgebiet Brandschutzwesen ist **komplex** und **umfangreich**. Es umfasst alle **einschlägigen technischen Disziplinen** auf Grundlage **umfangreicher gesetzlicher Vorgaben**, einschlägiger **Vorschriften, Normen** und **Regeln der Technik** sowie Randbereiche wie **psychologische Grundlagen**, etwa hinsichtlich Panikprophylaxe.

Es geht um die Fähigkeit zu beurteilen, ob und in welcher Weise der **vorbeugende und abwehrende Brandschutz**, der **Explosionsschutz** sowie auch die zugrundeliegende **Brandschutzorganisation** den fachtechnischen Anforderungen auf Basis der Einhaltung aller rechtlichen Grundlagen entsprechen. Dabei ist in vielen Fällen die **Rechtmäßigkeit** wie auch die **fachliche Richtigkeit behördlichen Vorgehens** zu beurteilen.

Angemessene berufliche **Erfahrung** und hinreichende **Kenntnisse** über die **Befundaufnahme**, den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die erforderliche **Ausstattung** und **technische Ausrüstung** sind gleichermaßen vorauszusetzen.

Allgemein wird ein **exaktes und eindeutiges Formulieren** der schriftlichen Gutachten sowie ein **sicheres Auftreten** und eine **klare Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Insbesondere werden Bewerber als besonders geeignet erscheinen, die in einschlägigen Bereichen in **leitender Position** beruflich tätig sind oder waren (z.B. **Feuerwehroffiziere, Gutachter der Brandverhütungsstellen** etc.).

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule eines EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Im Rahmen der Sachkundeprüfung sind **folgende Schwerpunkte** des Sachwissens nachzuweisen:

1. Gesetzliche Grundlagen, Normen, Vorschriften i.d.g.F.

- ArbeitnehmerInnenschutzgesetz
- Bundesbedienstetenschutzgesetz
- Arbeitsstättenverordnung
- Arbeitsmittelverordnung
- baubehördliche Vorschriften (Bauordnungen bzw. Bautechnikgesetze und Bautechnikverordnungen der Länder)
- Bauarbeitenkoordinationsgesetz
- Beschäftigungsverbote und –beschränkungen für Jugendliche VO
- Chemikaliengesetz

- Chemikalienverordnung
- Flüssiggasverordnung 2002
- Verordnung Brennbare Flüssigkeiten
- Verordnung Explosionsfähige Atmosphären - VEXAT
- Druckgaspackungslagerungsverordnung
- Elektrotechnikgesetz
- Elektrotechnikverordnung
- Elektroschutzverordnung
- Niederspannungsgeräte-Verordnung
- Kennzeichnungsverordnung
- Verordnung Persönliche Schutzausrüstung
- Technische Richtlinien vorbeugender Brandschutz (TRVB)
- Grundlagen der CE-Kennzeichnung
- einschlägige EU-Rahmen-Richtlinien als Regeln der Technik
- div. Ausführungsnormen als Regeln der Technik (ÖNORMEN, ISO-Normen, EN-Normen)
- Bauordnungen

2. Physikalische und chemische Grundlagen

- Oxidation, Verbrennung, Verpuffung, Explosion, Detonation
- Voraussetzung für eine Verbrennung
- Zündtemperatur, Flammpunkt, Brennpunkt etc.
- explosionsfähige Atmosphäre (obere und untere Explosionsgrenze)
- thermische Zersetzung

3. Vorbeugender Brandschutz

- Baulicher Brandschutz (Brandabschnitte, Schutzzonen, Brandschutzabschlüsse, etc.)
- Betriebstechnischer Brandschutz (Brandmeldeanlagen, Brauchrauchentlüftung, div. Löschanlagen, Brandfallsteuerung, Lagervorschriften / Lagergut / Mindestabstände, Fluchtwegorientierung etc.)
- Brandschutzkonzepte

4. Abwehrender Brandschutz

- Löschmittel inkl. „Erste und Erweiterte Löschhilfe“
- Feuerwehrwesen (Berufs-, freiwillige, Betriebsfeuerwehr, Brandschutztruppe, Feuerwehrtaktik, Ausbildung) inkl. der Betriebs-, Lösch- und Rettungsmittel

5. Explosionsschutz

- Primärer Explosionsschutz
- Sekundärer Explosionsschutz
- Tertiärer Explosionsschutz
- Explosionsfähige Atmosphäre
- Zoneneinteilung

- Zündquellenarten und Schutzmaßnahmen
- Konzentrationsüberwachung, Gaswarnanlagen udgl.
- Explosionsschutzdokument

6. Brandschutzorganisation

- Betrieblicher Brandschutz
- Brandschutzbeauftragter, Brandschutzwart, Interventionsdienstbeauftragter
- Vorgeschriebene Ausbildung der Beauftragten
- Brandschutzordnung
- Evakuierungsplan
- Katastrophenschutzplan
- Brandschutzübungen
- Psychologische Grundlagen (z.B. betr. Panik)

7. **Grundkenntnisse** auf den Fachgebieten **09.50 Baupolizei**, **09.55 Feuerpolizei**, **09.56 Rauchfangkehrerarbeiten** sowie **09.60 Gewerbeolizei** (Prüfungsstandards auch dieser Fachgebiete anfordern!).

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**

Die folgende Ausrüstung muss **zumindest verfügbar** sein:

- **Fotoapparat**, nach Möglichkeit **Digitalkamera**
- **Messmittel** (z.B. Maßband)
- **Taschenlampe**, evtl. Stirnlampe
- **Infrarottemperaturmessgerät**

Weiters sinnvoll:

-

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - § Beweisverfahren
 - § Sachverständigenbeweis
 - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - § Gutachtensaufbau
 - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - § Analyse des Gerichtsauftrags
 - § Befangenheit
 - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - § Alternativgutachten
 - § Hilfsbefund - Hilfsgutachten
 - § Hausdurchsuchungen
 - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - § Beiziehung von Hilfskräften
 - § Beweissicherungsverfahren
 - § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - § Fristeinhaltung
 - § Beweiswürdigung
 - § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Die Prüfung erfolgt **mündlich**. Vornehmlich werden Fragen über die **beabsichtigte Vorgangsweise** des Kandidaten in **konkreten Praxisfällen** gestellt. Dabei können die einschlägigen gesetzlichen Grundlagen, Normen, Vorschriften und Regeln der Technik sowie die naturwissenschaftlichen Grundlagen in die Fragen einbezogen werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Min. **20 Minuten pro Fachprüfer**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: min. 20 Minuten.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Als **Mindestvoraussetzung** – was jedoch keine Stoffabgrenzung darstellt - wird das **Studium der nachstehenden Fachliteratur**, vor allem der nach Möglichkeit kommentierten Gesetzesausgaben empfohlen. Weiters ist die **Ausbildung** zum

Brandschutzbeauftragten sowie die Absolvierung nachfolgender einschlägiger **Fortbildungsveranstaltungen** gemäß der TRVB O117 anzuraten.

Empfohlene Fachliteratur:

- einschlägige kommentierte Gesetzesausgaben
- einschlägige Sammlung von Normen
- alle TRVB-Vorschriften
- ausführlich kommentierte Stoffdatenbanken (z.B. Kühn-Birett, BIA-Gestis, von div. Universitäten (z.B. UNI-Würzburg etc.), meistens über das Internet

Weiters werden die **einschlägigen Internetseiten**, z.B. AUVA, Arbeitsinspektorate, Brandverhütungsstellen, deutsche Berufsgenossenschaften, Normungsinstitut, ÖVE, TÜV, Fachfirmen etc. empfohlen.

Außerdem ist neben der genannten Fachliteratur der Besuch von **Fortbildungsveranstaltungen** betreffend den **vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz** sowie **Explosionsschutz** von div. Seminarveranstaltern sowie bezüglich allgemeiner, nicht unmittelbar sachbezogener Themen jener des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen, der Landesverbände udgl. dringend anzuraten.

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- Skripten der Landesverbände
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁷ (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁶ (2003), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB⁹ (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ